

Sara modelt



Das Mädchen mit Down-Syndrom hat schon für mehrere Modemagazine vor der Kamera gestanden. Und jetzt auch für ZEIT LEO. Ein Besuch beim Shooting.

Sara lächelt, als sie ins Studio kommt. Ihr Gesicht unter den braunen Ponyhaaren ist hell. Mit vorsichtigen Schritten betritt sie den Raum. Die Stylistin und die Fotografin gehen ihr entgegen und begrüßen sie. Als Sara die Kamera der Fotografin entdeckt, lacht sie auf, stemmt einen Arm in die Seite und drückt den Rücken durch – wie es Models am Ende des Laufstegs tun.

Sara, 10 Jahre alt, ist Model. Mehrere Aufträge hatte sie im letzten Jahr in ihrer Heimat England, zuletzt wurde sie für eine Kampagne der Luxusmarke Burberry fotografiert. Sie wird von einer Agentur vermittelt, deren T-Shirt sie an diesem Tag auch trägt. »Modelling is my therapy«, steht darauf: »Modeln ist meine Therapie.«

Das ist es tatsächlich. Denn Sara hat das Down-Syndrom. Das ist ein Fehler in ihren Genen. Er macht ihren Körper schwächer und führt dazu, dass sie viele Dinge langsamer begreift als andere Kinder.

»Lass uns mal deine Klamotten ansehen«, sagt die Fotografin. Sie will Sara für das ZEIT LEO-Cover fotografieren. Bei diesem Shooting in London geht es nicht um Mode, sondern um Saras Persönlichkeit, deshalb hat Sara ihre eigenen Sachen mitgebracht. Sie sind in einer Tasche, die Saras Mutter auf dem Sofa in der Studioecke abstellt.



Sara zeigt die Kleidungsstücke, die sie zum Shooting mitgebracht hat (oben). Am besten passt der schwarze Pullover (unten). Die Fotografin hat ihr beim Umziehen geholfen.

Sara nestelt am Reißverschluss.

Ihre Muskeln sind schlaffer als die der meisten Menschen, daher tut sie sich mit vielen Handgriffen schwer. Es dauert, bis ihre Finger den Verschluss aufgezo-gen haben. Sie zieht einen schwarzen Sweater aus der Tasche und hält ihn der Fotografin hin. »Schau!«, sagt sie, »Pullover!« Sie nimmt einen anderen Pullover mit Fransen: »Pullover!« Eine Jeans mit silbernen

Pailletten: »Hose!« Eine Leggings mit roten Streifen: »Leggings!« Die Worte kommen ein bisschen undeutlich aus ihrem Mund. Was sie macht, erinnert an ein Haul-Video, bei dem YouTuber ihre neu erworbenen Kleidungsstücke präsentieren.

»Sehr schön«, sagt die Fotografin. »Ich glaube, das genügt auch schon.« Sara macht trotzdem immer weiter. »T-Shirt«, sagt sie mit Nach- →